



## Das Aller-Projekt

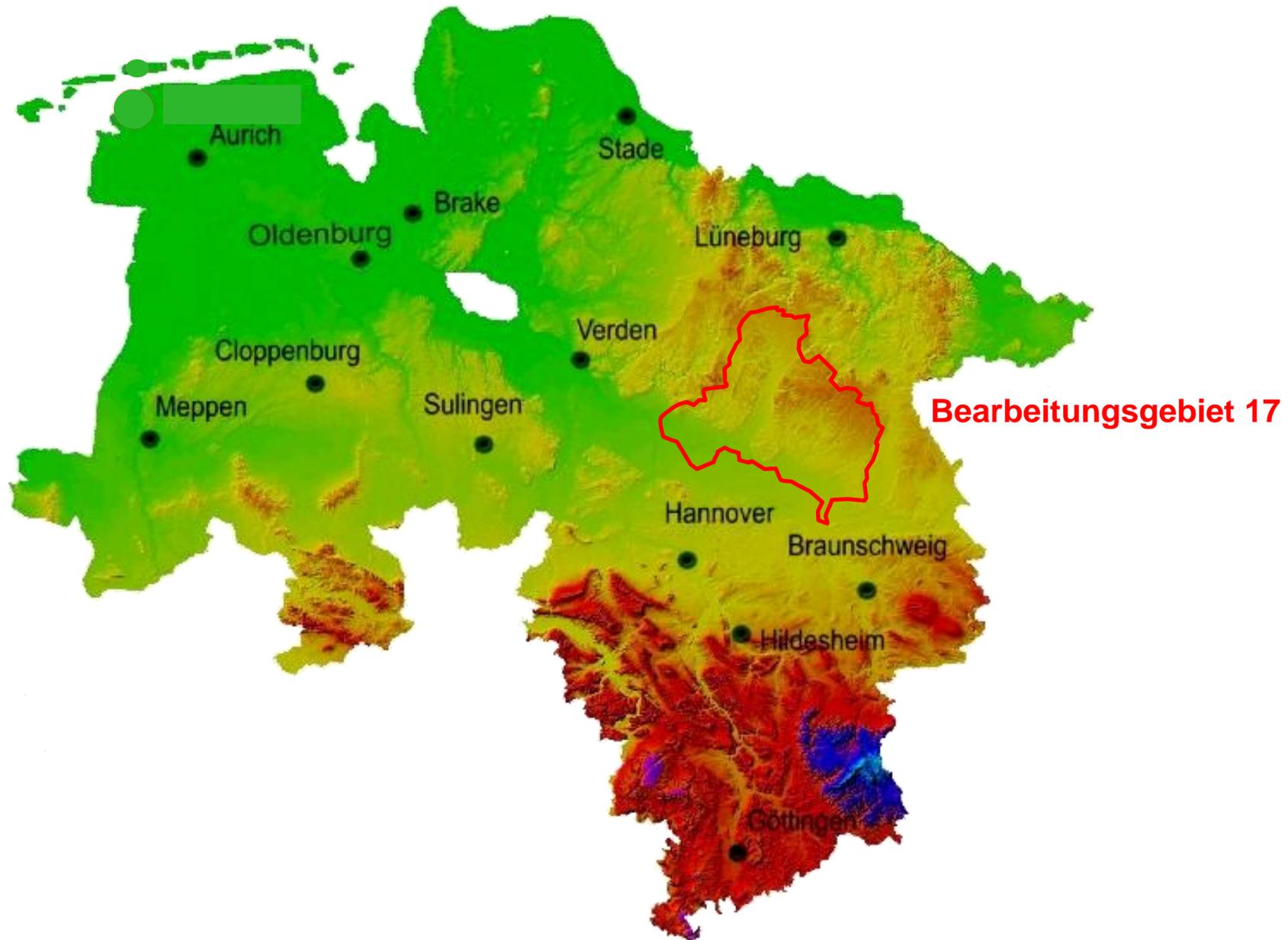
Gewässer- und Auenschutz  
im Konflikt zwischen Naturschutz und Nutzung

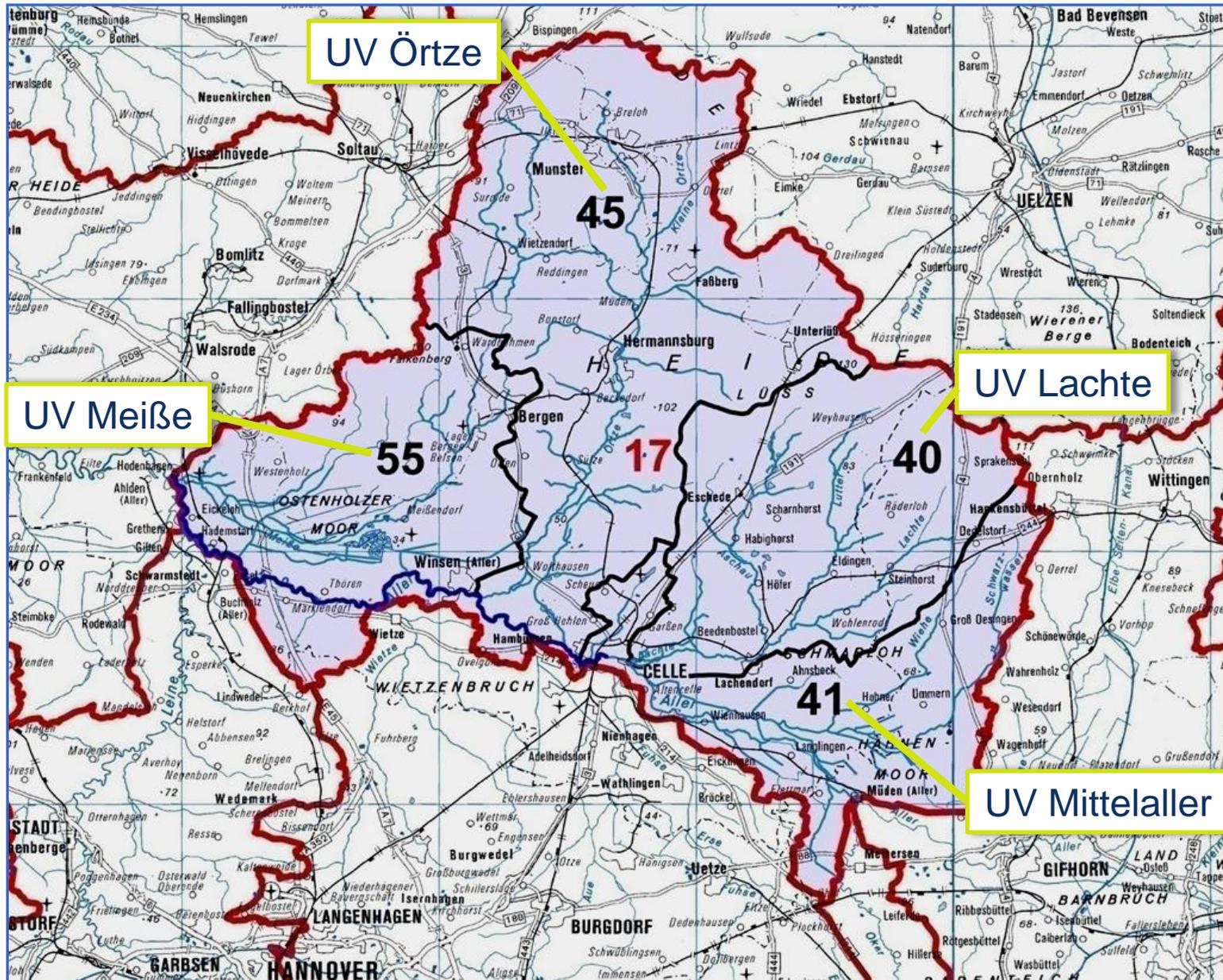
Verbesserung des Gewässerzustandes  
durch Entwicklung und Ausbau -  
Maßnahmenbeispiele aus der Südheide

Jens Kubitzki  
Gewässer- und Landschaftspflegeverband Südheide

Otterzentrum Hankensbüttel, 12. Sept. 2014

- 1) Der GLV Südheide
- 2) Grundlagen der Gewässerentwicklung
- 3) Maßnahmenbeispiele aus der Südheide
  - bedarfsgerechte Räumung
  - Randstreifen einrichten
  - Gehölzsaum entwickeln
  - Totholz zulassen
  - Anschluss Altgewässer
  - Kieseinbau
  - Durchgängigkeit





## Gewässerentwicklung – wofür ?

- Effektive Verbesserung des Gewässerzustandes
- Ziel der Entwicklung ist eine höherwertige Strukturgüte
- Maßstab sind biologische Qualitätskomponenten
- Ein nur optisch ansprechender Zustand ist nicht gemeint



## Grundprinzip der Gewässerentwicklung

### *Erhalten – Entwickeln – Gestalten*

1. Schutz/Erhalt vorhandener Strukturqualitäten u. Artenausstattung
2. Zulassen und Förderung eigendynamischer Entwicklung
3. Aktive Entwicklungsmaßnahmen → „In-Stream“
4. Wesentliche Umgestaltungen erst, wenn 1. - 3. aussichtsarm !

## Grundprinzip der Gewässerentwicklung

- Fließgewässer bilden wenn möglich ihre Strukturen selbst deutlich hochwertiger und effektiver aus, als dies Ausbaumaßnahmen können
- Gewässerentwicklung braucht Raum und Zeit
- Entwicklung vor Ausbau (... und nach Ausbau)



# Gewässer- unterhaltung

## PFLEGE

→ Erhalten des vorhandenen Zustandes  
auch für den ordnungsgemäßen Abfluss

→ Zulassen einer passiven Zustandsveränderung  
eigendyn. Strukturentwicklung (beobachten, steuern)

## ENTWICKLUNG



*Einzelfallentscheidung !*

Initiieren als aktive Zustandsveränderung  
keine wesentliche Umgestaltung



# Gewässer- -ausbau

→ Gestalten als aktive Zustandsveränderung  
wesentliche Umgestaltung

## Rahmenbedingungen der Gewässerentwicklung

- Von der Vorflut abhängende Nutzungen und deren Intensität
- Regionale Besonderheiten (Topografie - Gefälle, Geologie, etc.)
- Aktueller Zustand des Gewässers  
(Ausbauzustand, Laufentwicklung, Eintiefung etc.)
- Regenerationsvermögen des Gewässers  
(Erosion, Akkumulation und Umlagerung)
- Flächenverfügbarkeit am Gewässer

## Gewässerentwicklung – aber wie ?

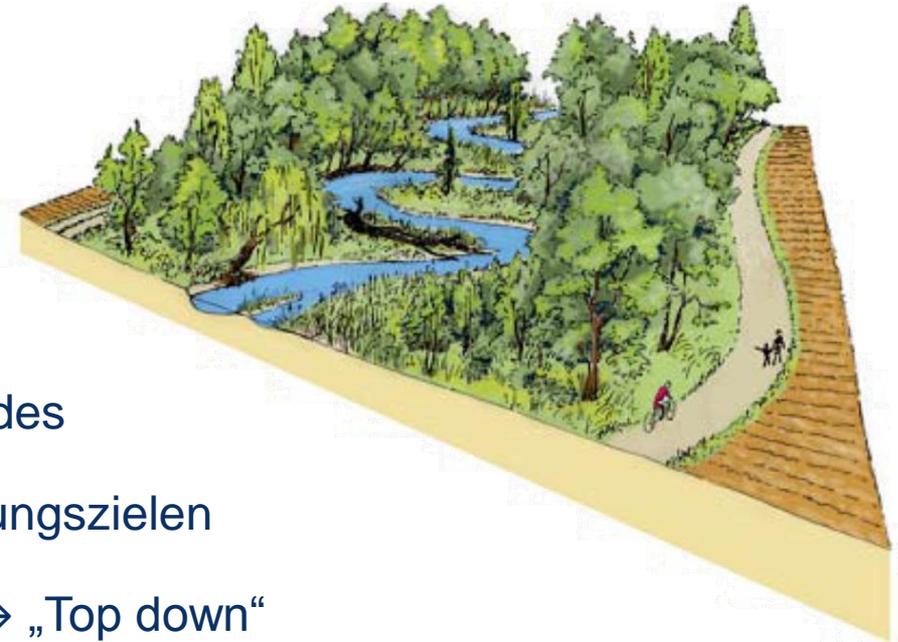
- Permanente Einbeziehung des ordnungsgemäßen Abflusses
- Zustimmung von Anliegern/Eigentümern
- Erkennen vorhandener oder ggf. zu schaffender Spielräume
- Ausprobieren dürfen bei potenziellen Möglichkeiten
- Beobachten und Steuern der eintretenden Entwicklung
- Anpassen der Unterhaltung sobald Erfahrungswerte vorliegen
- Persönliche Kommunikation mit allen Beteiligten

## Maßnahmenschwerpunkte

- Erhöhung der strukturellen Qualität
- Verbesserung der Durchgängigkeit
- Verminderung der Stoffeinträge
- Auenrevitalisierung und gewässertypische Abflussverhältnisse

## Maßnahmenfindung

- Erfordert Abwägung diverser Parameter und Interessen
- Ergibt sich durch örtliche Erkundungen, Anliegerkontakte und Netzwerkinformationen
- Aktivität dort, wo Zustimmung gegeben und effektive und effiziente Umsetzung möglich



Anspruch an Maßnahmenziel:

- Betrachtung des jeweiligen Leitbildes
- Ableitung von Schutz- u. Entwicklungszielen
- Effektivität / Variantenabwägung → „Top down“
- Weitestmögliche Annäherung an standorttypische Verhältnisse
- Interaktion: Fließgewässer – Aue und Gewässer – Einzugsgebiet
- Geeignete Ausgangssituation für nachhaltige Eigendynamik
- Prämisse: keine Beeinträchtigung des ordnungsgemäßen Abflusses
- Prämisse: Konfliktvermeidung und Einvernehmen

# bedarfsgerechte Gewässerräumung



## Randstreifen einrichten



Meiße  
in Meißendorf



## Gehölzsaum entwickeln

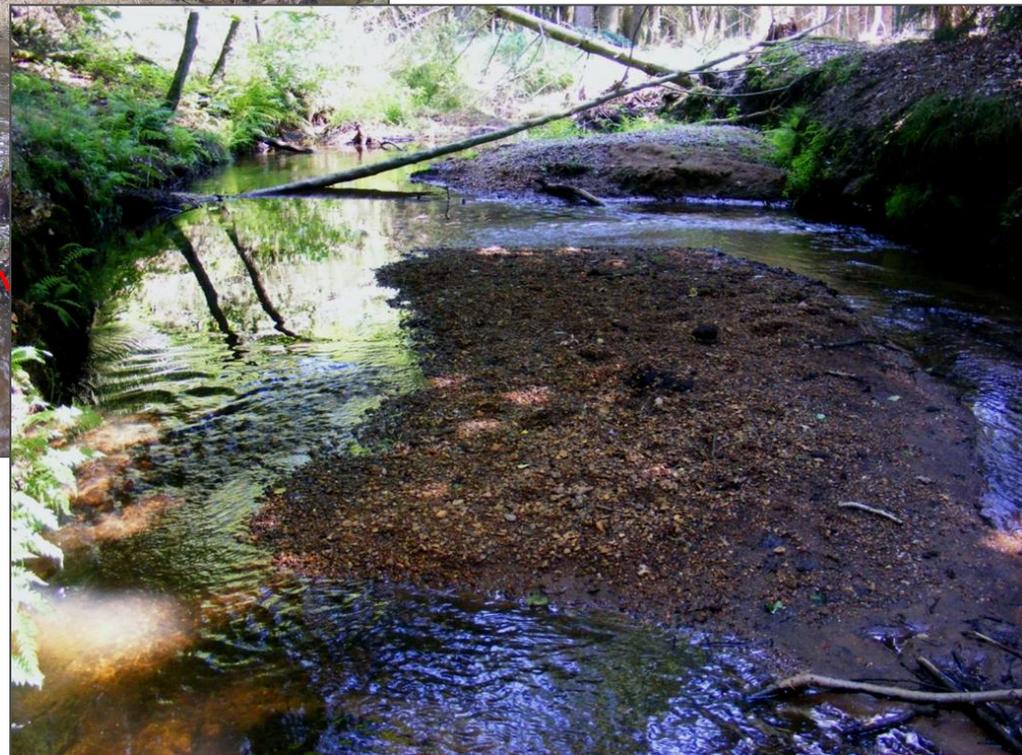
Hohe Bach:  
Allerflachland



Totholz zulassen



Wiehe:  
Tiefenbach  
in Waldbereichen



Anschluss

Altgewässer

vorher

aktuell (nach 6 Monaten)



Lachte-  
Unterlauf

L = 440 m



Anschluss

Altgewässer

vorher

aktuell

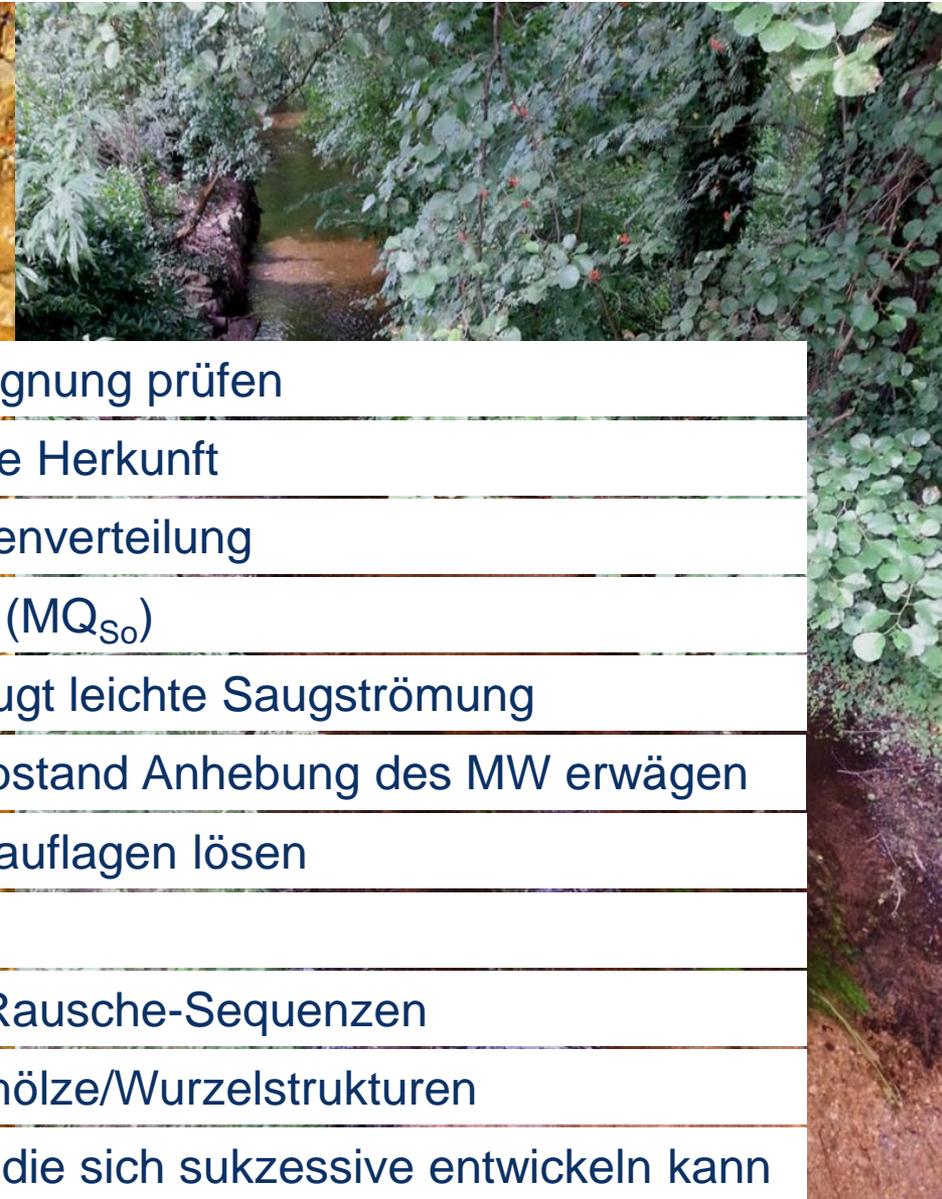


Meiße-TrübPI  
Bergen

L = 80 m



## Kieseinbau



- potenziellen Einbaubereich auf Eignung prüfen
- autochthone bzw. standorttypische Herkunft
- geogene Sieblinie bzw. Korngrößenverteilung
- Einbau bei Sommer-Mittelwasser ( $MQ_{S0}$ )
- bereits geringe Überhöhung erzeugt leichte Saugströmung
- bei übermäßiger Eintiefung/Flurabstand Anhebung des MW erwägen
- vorher übermäßige Feinsedimentauflagen lösen
- Setzungsmaße berücksichtigen
- Einbau in variantenreichen Kolk-Rausche-Sequenzen
- Anströmung vorhandener Ufergehölze/Wurzelstrukturen
- Ziel: dynamisch-stabile Situation, die sich sukzessive entwickeln kann

# Kieseinbau - maschinell



# Kieseinbau - manuell



# Durchgängigkeit

vorher

aktuell



Meiße:  
Truppenlager  
Bergen





Erfolgskontrollen/  
E-Befischungen



# Umweltpädagogik





## Das Aller-Projekt

Gewässer- und Auenschutz  
im Konflikt zwischen Naturschutz und Nutzung



Verbesserung des Gewässerzustandes  
durch Entwicklung und Ausbau -  
Maßnahmenbeispiele aus der Südheide